



**Postilla, Das ist/ Ausslegung der Euangelien so nach alter
Catholischer Römischer Kirchen/ vnd der H. Vätter Lehr
vnd Meynung/ auff alle Sontäg durchs Jahr gepredigt vnd
außgelegt werden ...**

Hesselbach, Johann

Meyntz, M. DC. XVIII.

I. Serm. Außlegung deß heutigen Eua[n]gelij.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75708](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75708)

runden Stein mit den Füßen für ihme hinreiben vnd stossen/welcher so schwer gewesen/das ihn vier Mann nicht haben regen noch wegen können / er aber hat ihn in die Höhe gehoben / gleich wie ein leichte Feder / vnd dasselbige hat er angerieben etliche Monat / vnd hat zu keinem nichts geredt noch geantwore. Nach dem nun die Brüder etzmahls in einem Saal auff dem Sommerhaus gesessen haben vnd die Thür bewachen/vnd zuschliessen lassen/damit der Verstorbene nicht zu ihnen hinein kommen möge / ist er für die Thür kommen / vnd ermel den Stein wider die Thür geworffen / das die Thür aufgesprungen / nachmals ist er in den Saal gangen / darinnen der Magister sein Feind gewesen / vnd hat ihn also angeredt / du Verfluchter du hast mir nicht in meinem Todt verzeihen wollen / deß wegen habe ich verzweyfelt / vnd bin verdampft worden / jetzt will ich mich rechen: vnd als er das gesprochen / hat er besagten Stein genommen / vnd seinem Feind auff den Kopf geworffen / das der Stein an kleine Stücklein zerbrochen ist / vnd also ist er gestorben / vnd mit ihme in die Hell gefahren.

Das geschicht auch oft / vnd ist in dem Kloster Spanheim dem Verwalter widerfahren / das die

Abgestorbenen die Leut in das Gesicht schlagen / oder der sie werffen/darumb weil solche Leut für die Verstorbenen zu betten schuldig seindt / vnd nicht für sie betten wollen: sie kommen auch oft vnd blasen die Leut an / das ihnen das Gesicht aufschret / oder rühren sie an / das ihnen die Haar auffallen / vnd grauw werden / wan sie nicht für die Abgestorbenen / wie sie schuldig / betten: oft erscheinen die Seelen der Abgestorbenen / vnd rühren etlichen die Hände an / das sie erschwaren / in einer Straff / weil sie nicht Almosen für sie geben haben / vnd weil sie wenig an das Fegefeuer gedencken. Das Exempel weiß ich auch: Zu meiner Zeit zu Marburg geschehen / das der verstorbene Rentmeister zu Marburg in Hessen gliend seine Sohn etlichmal des Nachts erschienen / vnd ihn auß dem Beth geworffen / da haben die Predicanten / welche iongen gar weiß vnd gelehrt seyn / vnd alles wissen wollen nicht können helfen noch rathen / noch gewist was es sey: haben derohalben öffentlich auß der Kanzel das Volck vermahnet zubitten / für ein Sach die Gott allein bewußt. Mehr erschrockliche Exempel könte ich auß dem Bernhardino de Busto hieher setzen / aber ge lieber kürz wegen will ichs bleiben lassen.

Am andern Sontag nach der H. Dreysaltigkeit / Euangelium Yuce am 14. Cap.



N der Zeit sprach der Herr Jesus zu seinen Jüngern diese Gleichnuß: Es war ein Mensch der machte ein groß Abendmal / vnd lud viel darzu: vnd sandte seine Knecht auß zur Stunde des Abendmals / zu sagen den Geladenen / das sie kommen solten / dan es alles bereit were. Vnd sie stiegen an alle nach einander sich zuentschuldigen. Der erst sprach zu ihm: Ich hab ein Dorff kauft / vnd ist mir von nöten / das ich hinauf gehe / vnd besichtige das: ich bitte dich / entschuldige mich. Vnd der ander sprach: Ich hab fünf Joch Ochsen kauft / vnd gehe jetzt hin sie zuver suchen: ich bitte dich / entschuldige mich. Vnd der dritte sprach: Ich hab ein Weib genoffen / darumb kan ich nicht kommen. Vnd der Knecht kam / vnd saget das seinem Herren. Da ward der Hausvatter zornig / vnd sprach zu seinem Knecht: Gehe baldt auß auff die Straßsen vnd Gassen der Statt / vnd führe herein die Armen vnd Kranken / vnd die Lahmen / vnd die Blinden. Vnd der Knecht sprach: Herr / es ist geschehen / wie du befohlen hast / Es ist aber noch Raum da. Vnd der Herr sprach zu dem Knecht: Gehe hinauf auff die Landstrassen / vnd an die Zäune / vnd nötige sie herein zukommen / auff das mein Haus voll werde. Ich sage euch aber / das der Männer keiner die geladen seindt / mein Abendmal schmecken sol.

Am andern Sontag nach der heyligen Dreysaltigkeit. Die erste Sermon. Auflegung des heutigen Euangelij.

Über die Wort.

Es war ein Mensch der machte ein groß Abendmal / vnd lude viel darzu. Luc. 14. c. v. 16.

Es her z.



Ie lesen im Buch Escher: pflegern vnd Obersten / auch die Königin Basst Dennach auff ein Zeit der Königin Assuerus ein groß könig. diese grosse Ehr vnd Freundschaft des Königs nicht erkennen / noch diese Ladung zu Danck ankaune gesehen worden / auffsteig die Königin Basst aller königlichen Würden habe er beneben anderen Fürsten vnd gewaltigen Landstus der König aller Königen / vnd Herr aller Herren!

ten / vns zu seinem noch weit köstlichem Mahl in dem heutigen Euangelio beruffen läst / vnd vns gleich als / wofern wir seine Gnaden / so er vns in gegenwertigem Euangelio auftrage / nit erkennen / noch zu danck auffnehmen / vnd anhören / der himlischen Würde / welche ober alle königliche Herrliche keit seyn wird / wie er sich dan im heutigen Euangelio erkläret / vnd zur ewigen Verdammnis vnd dem hellischen Feuer verstoßen wil: derhalben auch allen notwendig anlegen wil / sich gegē der Ladung so Christus in dem heutigen Euangelio durch mich als seinen Diener / doch vnrwürdigen / an euch thun wird: danckbar erzeigen / vnd nit stich vernemen. Als sahe ich an in dem Namen Gottes.

Als Christus einmahl neben andern Pharisern vnd Schriftweissen von einem Pharisēer auf den Sabbath zu gast geberren war / vnd die Gäste / wie sie sich vber Tisch zuverhalten gelehret hatte / sehet einer vnder jnen an selig ist der das Brot isset in dem Reich Gottes: damit aber nun dieser sampt den andern anwesenden Pharisēern vnd Schriftweissen ermanet würde / wie wenig sie diesen Spruch (nemlich selig ist der das Brot isset in dem Reich Gottes) in acht nemen wolte / in de sie weder Christi noch seiner Lehr achtet: vnd sprach: Es war ein Mensch der mehr ein groß Abendmal. Dieser Mensch ist gewesen Christus Jesus Gott vnd Mensch: durch das Abendmal wider erlischen verstanden die Catholische Römische Kirch vnd Gemein / welche er nit schlechtem Mahl / sondern einem Abendmal darumb vergleicht / weil sie am Abend / das ist im letzten Alter der Welt angericht vnd gestiftet: wie dan auch darumb / weil außs Nachrissen die Leute nit mehr hungert noch dürstet. Also gib auch Christus vns in seiner streitbaren Kirchen eine Speis / darans seinen nüchtern hunger noch dürstet / vnd diese Speis ist Christus vnd seine Gnade / welche wir im Wort Gottes vnd in den H. Sacramenten empfangen / darumb sagt Christus: Ich bin das Brot des Lebens / wer zu mir kommt / den werde nit hungern. (Verstehe es wider ihn nit geistlich hungern) Vnd wer an mich glaubt / den wird nit mehr dürstet. Derhalben send die Richter vnd Spasien / welche vns Christus bey diesem Abendmal der Catholischen Römischen Kirchen auftragen läst / die H. Sacramenten / vnd das H. Wort Gottes / welche Speisen der Seelen vnd nit Speis sein des Leibs sind / zum 2. wird durch dis Abendmal die himlische Freud vnd das ewige Leben verstanden: dan gleich wie bey einem Abendmal grosse Freud vñ nit schlechtem Trawackel ist / also wird auch grosse Freud im ewigen Leben / vnd kein Leiden noch Geschrey mehr seyn: nach dem Abendmal hungert vnd dürstet die Leute nit mehr / also wird auch die Leute nach dem Abendmal der ewigen Freud vnd Seligheit nit mehr hungern noch dürsten: wie in der Offenbarung Johans geschrieben steht. Die Speis bey diesem Abendmal ist Christus / dann er spricht selbst: Ich bin das Brot des Lebens. Das Abendmal der Catholischen Kirchen ist groß / derowegen weil viel darzu geladen sind / darum sagt vns der Herr vñ Seligmacher: Es war ein Mensch der machte ein groß Abendmal / vñ lud viel darzu. Vñ der Herr Christus hat zu diesem Abendmal seiner streitbaren Kirchen Juden vnd Heyden / vñ als Frau vnd Mann / Reich vnd Arm / geladen / vnd laden lassen: er hat alle Vöcker der ganzen Welt darzu laden lassen / dann er sprach zu sei-

nen Aposteln / als er sie die Gäste zu diesem Abendmal zu beruffen außsendet: Gehet hin in alle Welt / vnd predigt das Euangelium allen Creaturen. Das Abendmal der Catholischen Kirchen ist auch groß wegen der grossen vnd trefflichen Speisen / welche daselbst auffgetragen werden: als nemlich die H. Sacramenten / vnd das H. reine vnd unverfälschte Wort Gottes. Das Nachtmal der himlischen Freud wird darumb groß / vnd nit ein kleines Abendmal genant: Erstlichen darumb / weil der so es angericht hat / groß ist / nemlich Christus vñ der Mensch / dann der Psalmist sagt: Groß ist der Herr. Item Wer ist ein so großer Gott als vnser Gott? Groß: Fürsten / Könige / Kaiser / machen auch grosse fürstliche / königliche vnd kaiserliche Danckteen vñnd M. hleichen Christus ist der allerhöchste Potentat / König vñnd Monarch im Himel vñnd auß Erden / wie sol dann sein Mahlzeit nit herrlich seyn? Zum 2. darumb / weil die Speis vñnd Tracht die man fürset groß ist / nemlich Gott selber / dan er sagt ja zu Abraham: Fürchte dich nit Abraham / ich bin dein Beschützer / vñnd dein sehr großer Lohn. Zum dritten / weil es darumb ein groß Nachtmal genant / weil es weisheit nicht nur ein halb Jahr / wie des Königs Assueri zur andern. Dieses Wohlleben nimbt ein Ende / vñnd von dieser Tafel stehet man nit mehr auß. Zum vierten die Größe dieses Nachtmals erstreckt auß dem Vnkosten der darauff gehet. Ihr seyd erkaufft (spricht S. Paulus) mit einem großen Werth. Vñnd S. Petrus bezeugt / daß wir nit mit vergänglichem Gold vñnd Silber / sondern mit dem chernen vñnd köstlichen Blut Christi des vñstus vnser Herr in seiner streitbaren Kirchen eine besecten Lämleins erlöset worden seyn. Zum fünften / groß ist das Abendmal wegen des herrlichen grossen vñnd geräumigen Dirs / darinnen es gehalten wird / nemlich der Himel / welcher so groß ist / daß die Erde nur ein Centrum dargegen ist. Zum sechsten ist das Abendmal groß wegen der unzähllichen Gäste die darzu kommen werden: Ich hab gesehen (schreibt S. Johann in seiner Offenbarung) eine große Schaar / die niemandt zehlen konnte / vñnd vor dem Lamb / gekleydet mit weissen Kleidern. Vñnd Christus spricht: Viel werden kommen vom Aufgang vñnd Übergang der Sonnen / vñnd sitzen bey Abraham / Isaac / vñ Jacob im Himelreich. Vñnd lud viel darzu. Erlade darzu nicht eintliche anserwöhlere Menschen / wie die Calvinisten lehren / vñnd meynen / sondern er lude darzu alle Menschen. Er spricht: Kommet her zu mir alle die ihr mit Müß vñnd Arbeit beladen seyd. Daß aber viele nit erscheinen / ist nit die Schuld Christi / als habe er sie nit geladen / sondern die Schuld ist ihr selbst / sie wollen nicht / vñnd fangen alle an sich nach einander zu entschuldigen / wie im heutigen Euangelio vermeldet. Vñnd sendete seine Knecht auß. Durch den Knecht wurde verstanden der H. Tauffer Johan Item S. Petrus vñnd die andern Aposteln. Item Päpstliche Heilige / vñnd die jetzige Bischoff / Prediger vñnd Lehrer. Christus redet aber in singulari / als wann nur ein Knecht gesandt worden / dardurch anzudeuten / daß alle rechtschaffene vñnd ordentliche weis gesandte Prediger wegen der Einigkeit in Glaubenssachen ein Haupte haben sollen. Die Stundt des Abend-

Marc. 16. 75
Mat. 28. 19

Pfal. 47. 2
Pfal. 76. 14

Gen. 15.

Eth. 13.

1. Cor. 6. 19

1. Pet. 1. 19

Apoc. 7. 9

Mat. 8. 11.

Mat. 11. 24

Joan. 6. 35

Apoc. 21. 4

Apoc. 7. 10

Joan. 6. 35

mals ist das zeitliche Leben / vnd die Zeit der Gena-
 den: dan nach Verlauffung dieser Stunden / wai-
 der Mensch des zeitlichen vñ natürlichen Todes ge-
 storben / hat er keine zeit mehr der Widerverfönnung /
 darumb hat S. Johan in der heimlichen Offenba-
 rung gesehen / daß der Engel Gottes mit auffgeb-
 ter Hand bey dem lebendigen Gott geschworen / daß
 kein Zeit mehr seyn werde. Die Stund des Abende-
 mals ist auch die Zeit Christi / darinnen Christus auf
 Erden noch sihtlich gewandelt / vnd vngangen ist:
 Item die Zeit / daran sich das Abendmal vnd Christi
 Reich angefangen: dazumal hat Christus d. Herr
 durch seine H. Aposteln den Geladenen / welche wa-
 ren die Juden / dan dieselben waren so oft vnd viel-
 mals durch die H. Propheten zu diesem Abendmal
 vnd zu dem Reich Christi geladen / vnd ihnen dassel-
 bige verheissen / sagen lassen / sie sollten kommen zu dem
 Abendmal / vnd zu dem Reich Christi. Daß es al-
 les bereit were: Nemlich der längst versprochene
 vnd erwartete Messias vnd Heyland der Welt we-
 re geboren / vnd in diese Welt kommen / sein Reich vñ
 sein Abendmal angefangen / mit predigen vnd mit
 lehren / der selbige were gecreuzigt / gestorben / begr-
 aben / vnd am dritten Tag widerumb auferstanden /
 vnd weren die Weissagung der Propheten an ihme
 erfüllt: Vnd sie stiegen alle an nach einander sich
 zurechen / vnd sich zu dem Reich Christi / vñ
 zur Catholischen Kirchen kommen / daß sie für nit chris-
 tlichen / darumb spricht vnser H. Herr Christus: sie
 haben alle angefangen / sich nach einander zure-
 schuldigen: der erste sampt seinem Hauff sprach:
 Ich habe ein Dorff kauft. Dieselbige waren
 die grosse Herren / Herodes vñ seine Gesellen / die
 harten Dörffer kauft / das ist / Land vnd Leut zure-
 gieren vberkommen / die a Chreien notwendig / sie allein
 zubesehen / vñ deren abzuwart / damit sie nit erwan-
 wan sie: sich zu Christo vnd seinem Reich ergeben / de-
 ren durch angebung der Hohenpfeiler vñ Schrift-
 weisen vom Römischen Kaiser enseser würden:
 doch machten sie ihnen ein Gewissen darüber / bet-
 ren gern gesehen man hette sie entschuldigt / vnd ha-
 ben in ihrem Herzen gesprochen: Ich bitte dich /
 entschuldige mich. Vnd der ander / sampt sei-
 nem Hauff sprach: Ich habes. Joch Ochsen
 kauft vñ gehe jetz ihm sie zubesuche. Dß war
 der Hauff der Reichen / Fürwigen / Gassigen vnd
 Wucherer vnder den Jude / welche mehr ihr Acker-
 bau / Gewin / ihr D. H. vñ ihr Reichthum zusehen /
 vñ bey denselbigen zubleiben / angelegen war / als das
 Abendmal / vnd das Reich / vnd die Predig Christi /
 doch begehrte sie auch / in solte sie vor Gott entschul-
 digen / dann sie machten ihnen ein Gewissen darüber.
 Der dritte sprach: Ich hab ein Weib genom-
 men / darumb kan ich nit kommen. Dß war der
 Hauff der Pharisier / welchen jr Weib / vñ ihr Kind
 viel zu lieb / als daß sie solten dieselben verlassen / vnd
 sich zu Christi Reich begeben / vnd begehren nit daß
 man sie entschuldigen solte / sondern sie blieben auff
 ihrem Irthumb halftarrig / machten ihnen darü-
 ber kein Gewissen / vnd meynten sie weren sonsten
 ohne das genugsam entschuldigt. Vnder diesen
 Hauffen gehören auch der ander Pöpel des Judi-
 schen Volcks / welche mit irer Handhaltung so viel
 zuthun / vnd wie sie Weib vnd Kind ernehren nach-
 zurachten / vnd zudencken herten / daß sie die Predig
 Christi / vnd der H. Apostel nit abwarren / noch zum
 Reich Christi / vnd d. Catholischen Römischen Kir-
 chen sich begeben könn. Der Knecht / welcher war
 der H. Apostel Pet. vnd die andern Aposteln / sag-
 ten das irem Herrn wider. Das ist / sie haben in-
 nigtlich in irem Gebet für Christo Jesu irem H. Er-
 ren vber die grosse Vndanckbarkeit vñ Hochheit
 des Jüdischen Volcks ersuffset vnd geklagt: Da-
 wardt der Haußvater Christus Jesus zore-
 nig / vñ sprach zu seinem Knecht dem H. Apostel
 Pet. Gehe bald auff die Landstrassen vñ Gassen /
 das ist / herauff auß der Stadt Jerusalem / ins Jüdisch
 Land / vnd auß die vmbliegende Gassen / Dörffer /
 vnd Flecken / vnd führe herein / durch die Predig
 zu mein Abendmal der Catholischen Römischen
 Kirchen / die Armē / vnd die geistlich arm sein / vñ
 hunger vnd dürstet nach dem Reich Gottes / vñ der
 ewigen Seligkeit: vnd die Brancken / das ist / die
 Sünder / deren Gemüt vñ Gewissen mit vielen Ver-
 berrettungen beschweret vnd gestricket wirdt: die
 Lahmen / das ist / die / welche nit recht vnd der Ge-
 bir auß dem Wege der Juden / das ist / dem Mosai-
 schen Gesetz wandlen / sonñ an eilichen Irthumben
 hangen: vnd die Blinden / die noch die rechte Er-
 kanntuß vñ Lehr / dardurch wir Christum vnsern
 Herrn vnd Seligmacher sehen vnd erkennen / nit
 wissen noch haben / vnd blind / vñ vnerschaffen darin-
 nen sind: durch die Armen vñ Krancken / die Blinden
 vnd Lahmen können auch die Verächtesten für
 dieser Welt verstanden werde. Die H. Aposteln sol-
 ten auch die Armen vñ Krancken / die Lahmen vnd
 Blinden / durch jr Gesundmachung / vñ durch gros-
 se Wunder vñ Zeichen herzu zum Abendmal Chri-
 sti des Herrn / vnd der streitbaren Kirchen führen /
 gleich wie Matth. 10. c. 8. v. 8. zusehen: vnd der Knecht
 sprach das ist / S. Pet. vnd die H. Aposteln haben
 in ire Gebet zu Gott gesuffet: Herr es ist schon
 geschehen wie du befohle hast. Das ist / es seyn
 nur eiliche Sünder vñ Sünderin zu Abendmal vnd
 zur Catholischen Kirchenbracht / als Mar. Magd. ja
 tem andere Bößner vnd Sünder: es ist schon gesche-
 hen wie du befohlen hast: vnd haben wir viel Wunder
 getan / vnd die Krancken / vñ Lahmen / vñ Blinden
 / wie solches auch der Apostel Geschicht zeuget:
 Aber es ist noch Raum da. Dß ist / es haben sich
 wenig zu Christlichen Glauben dardurch bekehren
 wollen lassen. Vnd der Herr sprach zu Knecht
 dem H. Apostel Pet. vnd dessen anwesenden Apos-
 teln: Gehe auß auff die Landstrassen. Das ist /
 zu den vngläubigen Samaritanern / welche die breite
 Strassen die zur Hell führt / wandlen: vnd an die
 Säune / das ist / zu den Heyden / welche von der Er-
 landmüß Gottes / vnd der Juden abgezäunt vnd
 vnderchieden sind: vnd treibe sie mit Gewalt
 herein zu kommen / auff daß mein Hauff vnd
 meine Christliche Kirche vñ H. Reich voll wer-
 de. Dß ist daß viel darenin kommen. Also nötigten ab. v.
 die H. Apostel die Heyden zur Kirchen Gottes / sie
 zerbrachen jr Bögenbilder / daß dieselben fiele vñ
 vñ zerbrachen in kleine stück wegen der Gegenwart
 der Aposteln. Also nötigten sie auch die Heyden / sie
 erledigten keinen Besessenen / machten auch keinen
 Krancken gesunde / der nicht verheisset / er wolte an
 Christi glauben. Endlich nötigten auch die H.
 Aposteln die Heyden mit irem predigen vnd Ver-
 manungen / in dem sie so stark vñ so greiffliche
 grobe Abgötterey vnd Sünde predigen / vnd sie be-
 schämten. Gott gebe vnd verlehne vñ sein Gnad /
 daß wir auß der Zahl deren seyn / die zur hüllichen
 Wahlsir Christi erscheynen / vnd mit Abraham / I-
 saac vñ Jacob zu Tisch sitzen im Reich Gottes in
 Ewigkeit / Amen.

Apoec. 10.

Aa. 174

Mar. 7. 13.